›IMPRESSUM
Redaktion Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas
Anschrift IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 454 84-0 | **Fax** 0211 454 84-101
igmetall-nrw.de | facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen | instagram.com/igmetall_nrw | bernd@kupilas.de

»DAS HIER ZEIGT WIRKUNG«

WARNSTREIKS Die IG Metall NRW hat in den vergangenen Wochen die ungewöhnlichste Warnstreikwelle ihrer Geschichte erlebt. In Autokinoveranstaltungen demonstrierten die Beschäftigten der Stahl- sowie der Metall- und Elektroindustrie für mehr Geld und sichere Arbeit.

Metallerin Tanja Reum spricht aus dem Autofenster heraus. »Auch wenn wir uns leider nicht persönlich draußen treffen können – das hier zeigt Wirkung«, ist sie überzeugt. Um sie herum stehen deutlich mehr als 100 Autos, in allen sitzen Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben in Minden und Umgebung. »Mir persönlich ist in dieser Tarifrunde das Thema Ausbildung wichtig«, erzählt Tanja noch. Sie ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende beim Maschinenbauer IMA Schelling, und »gerade unsere Branche braucht in Zukunft Fachkräfte«. Draußen hat es angefangen zu stürmen, und so hat diese Form der Kundgebung auch ihr Gutes: Tanja Reum kann das Fenster wieder hochkurbeln und wird nicht nass. Die Beiträge auf der Bühne hört sie sich über das Autoradio an. Und Beifall spendet sie über die Hupe.

Willkommen im Warnstreik-Winter 2021: Das Coronavirus zwingt die IG Metall NRW zu kreativen Lösungen. In gleich zwei großen und wichtigen Branchen sind zu Beginn des Jahres Tarifrunden angelaufen: in der Metall- und Elektroindustrie und in der Stahlindustrie. Die Verhandlungen verliefen über Woche mehr als schleppend, und so müssen Metallerinnen und Metaller wieder einmal Flagge zeigen. Sie tun das auf Kundgebungen im Autokinoformat. So ist der nötige Abstand gewahrt. Der Stimmung tut das keinen Abbruch. Für Metaller Clemens Enk in Bocholt ist die Kundgebung dort »die geilste Veranstaltung des Jahres 2021 bisher«. Und Metaller Jan Rossen ergänzt begeistert: »Der Parkplatz ist rappelvoll, hier ist ja kaum noch ein Platz zu bekommen.«

In Dutzenden von Städten in ganz Nordrhein-Westfalen schlängeln sich im März lange Autokorsos durch die Städte, auf den Autodächern flattern Fähnchen mit IG Metall-Logo. Ein bisschen ist die Stimmung wie bei einer Fußball-WM – nur dass

Foto: Stephen Petrat

Mit PS und Patina: Auch das alte Schätzchen darf mit zum Warnstreik. (Foto oben)

Wir machen Radau: Begeisterung für den Warnstreik im Autokino. (Foto: links)

Autokorso: Stimmung wie bei einer Fußball-WM

Fotos (2): Thomas Range

es hier um Prozente geht und nicht um Tore. Auf den Versammlungsplätzen reihen sich die Pkw aneinander, und wo die Warnstreikenden nicht in Autos demonstrieren, da bleiben sie dennoch auf Abstand: Für Menschenansammlungen hatten Helfer Kreuze auf den Asphalt gezeichnet, damit jeder seinen coronakonformen Standpunkt findet.

Ihren Standpunkt freilich kennen Metallerinnen und Metaller aus NRW ohnehin, jedenfalls in Tariffragen. Und so wird eine hochstreckte Hand zum Symbol dieser Warnstreikwelle. Metallerinnen und Metaller strecken vier Finger in die Luft – damit unterstreichen sie ihre Forderung von vier Prozent mehr Entgelt. Geld muss her, sagt Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall auf den Veranstaltungen, und dieses Geld soll auch verwendet werden können, um Beschäftigung in der Krise zu sichern. »Die Arbeitgeber müssen endlich aus dem Quark kommen«, ruft Giesler. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren die Verhandlungen in beiden Tarifrunden noch nicht zum Abschluss gekommen.

Die Arbeitgeber wollten wohl auf Zeit spielen, sagt Bezirksleiter Giesler, deshalb passierte am Verhandlungstisch so lange nichts. Corona, Abstandsgebot, Pandemiebestimmungen – angesichts der schwierigen Umstände würde die IG Metall wohl keinen Arbeitskampf auf die Reihe bekommen, spekulierten sie. Es kam anders als gedacht. Allein in der ersten Märzhälfte beteiligten sich rund 65 000 Beschäftigte in ganz Nordrhein-Westfalen an den Warnstreiks.

Knut Giesler ist begeistert von dem großen Erfolg der Warnstreikwelle. Die Idee von Versammlungen per Auto war in Nordrhein-Westfalen geboren worden – im vergangenen Sommer hatte die IG Metall NRW dieses Format mit drei Autokinoveranstaltungen in Dortmund, Mönchengladbach und Bielefeld erstmals ausprobiert. Es war eine gute Idee – das hat sich jetzt in der Warnstreikbewegung gezeigt. »Ich wusste ja, dass unsere IG Metall NRW zu allem in der Lage ist«, sagt Giesler. »Aber dass unser Arbeitskampf auch in der Pandemie so großartig verläuft – das hätte ich nicht erwartet.«

Eines freilich ist für Knut Giesler auch klar: Noch so einen Arbeitskampf unter Pandemiebedingungen »braucht kein Mensch«. Beim nächsten Arbeitskampf »wollen wir uns wieder unterhaken können«.

Foto: Bernd Röttgers

Trage Schild und Maske: mit Sicherheit für Sicherheit

Foto: Thomas Range

Vier Finger für vier Prozent: Bezirksleiter Knut Giesler (Bildmitte) mit Streikenden

Foto: Stephen Petrat

Zeichen setzen: für Abstand ist gesorgt

›IMPRESSUM
Redaktion Oguz Önal (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
Anschrift IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon 0521 964 38-0 | **Fax** 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de | **bielefeld.igmetall.de**

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

Zukunftstarifverträge, Beschäftigungssicherung und Entgelterhöhung sind die Forderungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

Die Beschäftigten von Gestamp gingen in Bielefeld als Erste auf die Straße.

Metallerinnen und Metaller machen Druck

TARIFRUNDE Kreative Warnstreikaktionen – hohe Beteiligung

In der ersten Märzhälfte beteiligten sich allein in Bielefeld mehr als 3700 Metallerinnen und Metaller an Warnstreiks. Die Solidarität bei Agfeo, Dürkopp Adler, Eisengießerei Baumgarte, Euscher, Gestamp, Gildemeister Drehmaschinen, Hörmann, Koyo Bearings, Parker Hannifin, Poppe und Potthoff, Sandvik bis hin zu ZF Friedrichshafen und vielen anderen Betrieben ist auch in Zeiten der Coronapandemie ungebrochen. Weitere Betriebe wollen sich noch an dieser ersten Warnstreikwelle beteiligen. Zum Redaktionsschluss war überhaupt nicht klar, ob die Tarifrunde erfolgreich beendet werden kann oder ob wir auf unsere Aktionen »noch eine Schippe drauflegen müssen«.

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

Ute Herkströter bekam viel Beifall auf der Warnstreikkundgebung im Autokino am 8. März.

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

Viel mehr Autos als erwartet füllten den Platz an der Radrennbahn in Bielefeld bei der Warnstreikkundgebung der IG Metall.

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

Mit roter Fahne am Autodach und Mundschutz können die Beschäftigten auch in Zeiten der Pandemie erfolgreich für die Tarifforderungen kämpfen.

TERMINE

1. Mai: »Solidarität ist Zukunft«

Der Tag der Arbeit 2021 steht unter dem Motto: »Solidarität ist Zukunft«. Denn der Ausweg aus der aktuellen Krise sowie die Antwort auf die vielfältigen Herausforderungen in der Arbeitswelt und der Gesellschaft liegen in dem zentralen Wert, den Gewerkschaften leben: Solidarität.

Zum Redaktionsschluss liefen die Planungen auf Hochtouren. Bitte achtet auf die Tagespresse, welche Aktionen am 1. Mai in Bielefeld tatsächlich durchgeführt werden können.

Bild: DGB

Maiplakat des DGB zum Tag der Arbeit

Gestamp: Beschäftigte lassen sich nicht erpressen

Neben der aktuellen Tarifauseinandersetzung protestierten die Beschäftigten auch gegen die eigene Geschäftsführung.
Aufgrund von Vereinbarungen wurden fällige Zahlungen an die Beschäftigten auf die Zeit ab dem 1. Januar 2021 verschoben. Anstatt die Anpassung der Entgelte um 3,3 Prozent vorzunehmen, entschied sich die Geschäftsführung vertragsbrüchig zu werden und das Geld nicht auszuzahlen. Der Arbeitgeber versucht die Belegschaft zusätzlich damit zu erpressen, dass statt bisher 25 zukünftig keine Auszubildenden mehr ausgebildet werden. Die Beschäftigten lassen sich nicht erpressen. Die IG Metall sammelte von ihren Mitgliedern Hunderte Abrechnungen und Vollmachten ein und wird das Entgelt gerichtlich geltend machen. Gemeinsam kämpfen wir auch für den Erhalt der Ausbildungsplätze!

Foto: IG Metall

Bei Gestamp beteiligten sich auch viele Auszubildende und Jugendvertreter an den Warnstreikaktionen.

›IMPRESSUM
Redaktion Pietro Bazzoli (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift IG Metall Bocholt, Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
Telefon 02871 24 99-0 | **Fax** 02871 24 99-24
bocholt@igmetall.de | **bocholt-igmetall.de**

Fotos: Thomas Range, IG Metall Bocholt

Kreativ in krassen Zeiten

TARIFBEWEGUNG Mit guten Ideen Aufsehen erregen

Besondere Zeiten erfordern besondere Ideen – in den Tarifrunden der Textil- sowie der Metall- und Elektroindustrie haben Betriebsräte, Vertrauensleute und andere Aktive der IG Metall Bocholt Kreativität mit Abstand bewiesen: auf Instagram, Facebook und Whatsapp, auf Internetseiten, an schwarzen Bretten – und natürlich auch ganz unmittelbar, zum Beispiel mit einem überdimensionalen »Mensch ärgere Dich nicht – über den Arbeitgeber« vorm historischen Rathaus in Bocholt und mit dem Autokino-Warnstreik auf dem Berliner Platz mit Musik, Filmen und Statements. Mitglieder aller 15 organisierten Betriebe der Metall- und Elektroindustrie setzten in 250 Pkw deutliche Zeichen.

Stimmen zur Tarifrunde

»Vertrauensleute und Betriebsräte haben sich gegenseitig motiviert. Dabei sind witzige Filmchen und Comics entstanden. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Und Spaß gemacht hat das auch noch.«
Thomas Boland, Trox

»Corona und Tarifrunde – da ist Kreativität gefragt. Wie gerne würden wir in Präsenz zusammenstehen. Aber trotz Abstand machen wir mit kreativen Aktionen auf uns aufmerksam.«
Andreas Ciroth, Olbrich

»Ein Selfie vor den Großplakaten der IG Metall zur Tarifrunde – das hatte ich vorher noch nie gemacht. Es ist zwar komisch und anders, aber wir machen das Beste daraus und zeigen den Arbeitgebern so unsere Position.«
Theo Boldrick, Benning

›IMPRESSUM
Redaktion Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider, Tim Wissen
Anschrift IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon 0234 964 46-0 | **Fax** 0234 964 46-10
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de | ruhrgebiet-mitte.igmetall.de

Büro Dortmund
Anschrift IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Ostwall 17–21, 44135 Dortmund
Telefon 0231 577 06-0 | **Fax** 0231 577 06-35

Die Tarifrunde nimmt Fahrt auf!

ARBEITSKAMPF 2.0 IG Metall Ruhrgebiet Mitte eröffnet Warnstreikwelle in Nordrhein-Westfalen im Autokinoformat.

Fotos: Bernd Röttgers

Ulrike Hölter eröffnete den Warnstreik im Morgengrauen.

Rund 200 Mitglieder der IG Metall versammelten sich mit ihren Autos zum Sonnenaufgang am Westfalenstadion in Dortmund, um die Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie NRW einzuläuten. »Wir haben heute gezeigt, dass wir auch zu Arbeitskampf in Coronazeiten fähig sind. Die Arbeitgeber müssen sich jetzt am Verhandlungstisch entsprechend bewegen, damit eine weitere Eskalation nicht notwendig wird«, so Ulrike Hölter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ruhrgebiet Mitte.

Der Warnstreik im Autokinoformat eröffnete eine bundesweite Warnstreikwelle der IG Metall und konnte auch im Livestream von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen verfolgt werden. Zeitgleich zu der Auftaktveranstaltung in Dortmund wurden rund 2000 Beschäftigte aus 16 Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in der Region dazu aufgerufen, ihre Arbeit an diesem Morgen niederzulegen. Unser Arbeitskampf 2.0 – mit Anstand und mit Abstand.

Haustarifvertragsverhandlung bei Ritter

Die Tarifkommission der Firma Ritter Starkstrom hat beschlossen, das bestehende Entgeltabkommen zu kündigen und fünf Prozent mehr Einkommen – bei einer Laufzeit von zwölf Monaten – zu fordern. Die gute Auftragslage im Elektrohandwerk rechtfertigt diese Forderung. Die Ausbildungsvergütung soll überproportional um 60 Euro angehoben werden. Ausbildung im Handwerk muss attraktiv bleiben!

Virtuelle Power zum Internationalen Frauentag

»Die Coronakrise hat unser aller Leben verändert und wirkt vor allem wie ein Brennglas auf gleichstellungspolitische Themen«, sagte Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, in ihrer Videoansprache zum Internationalen Frauentag.

»Frauen übernehmen den überwiegenden Teil der Haus- und Familienarbeit und reduzieren dafür ihre Arbeitszeit, wie unsere Beschäftigtenbefragung gezeigt hat. In vielen Fällen haben nur Kurzarbeit und Homeoffice Frauen davor bewahrt, ihre Arbeitszeit noch weiter reduzieren zu müssen und der Kampf um Entgeltgerechtigkeit ist nach wie vor hoch aktuell.«

Zum Internationalen Frauentag gehört auch das Feiern. In einem Livestream, den die IG Metall Ruhrgebiet Mitte mit anderen Geschäftsstellen organisiert hatte, sorgten die zwei preisgekrönten Musikerinnen der Band Suchtpotenzial mit ihrem rabenschwarzen Humor für gute Stimmung.

›IMPRESSUM
Redaktion Karsten Kaus (verantwortlich), Jessica Worrings
Anschrift IG Metall Düsseldorf-Neuss, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 387 01-0 | **Fax** 0211 387 01-50
duesseldorf-neuss@igmetall.de | duesseldorf-neuss.igmetall.de

© IG Metall

Das Strukturwandelprojekt soll die gesamte Industrieregion voranbringen.

Strukturwandelprojekt Rheinisches Revier

IG METALL DÜSSELDORF-NEUSS GESTALTET MIT.

Die Coronakrise bringt bei vielen Betrieben im Betreuungsbereich der IG Metall Düsseldorf-Neuss eines ganz deutlich zutage: Die Transformation der Industrie ist bereits auf der Überholspur. Diese fair zu gestalten und die Entwicklung neuer Produkte anzustoßen, sind ganz zentrale und wichtige Themen, um Industriearbeitsplätze und Tarifstandards in der Region zu halten.

Viele Betriebe in der Region wollen sich mit kurzfristigen Maßnahmen kurzfristig Luft verschaffen. Wir fordern jedoch, dass die Betriebe sinnvolle und nachhaltige Pläne zur Sicherung der Zukunft vorlegen. Mit neuen Produkten, Dienstleistungen und Märkten – dort wo klar ist, dass ein Weiter so die nächsten fünf Jahre nicht reichen wird.

Dazu sollte zusätzlich regional auch betrachtet werden, welche Zulieferer- und Infrastrukturen dafür von Nöten sind und von welchen Neuansiedlungen, zum Beispiel im ehemaligen Braunkohlerevier, auch unsere Betriebe profitieren könnten.

Um dieses Thema anzugehen, beteiligt sich die IG Metall Düsseldorf-Neuss gemeinsam mit den Nachbargeschäftsstellen rund um das Rheinische Revier an einem Projekt zur Entwicklung von regionalen Zukunftskonzepten des IG Metall-Vorstands. »Die Beschäftigten in den Betrieben sind nah dran und haben viele Ideen und Ansätze, um Betriebe zukunftsfähig zu gestalten und voranzubringen. Dieses Potenzial wollen wir nutzen und Teil eines regionalen Netzwerks werden, um die gesamte Industrieregion voranzubringen«, so Volker Consoir, Geschäftsführer der IG Metall Düsseldorf-Neuss. »Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die berechtigten Bedürfnisse und Anforderungen unserer Beschäftigten in den von der Transformation betroffenen Betrieben – besonders in der Region des Rheinkreises Neuss, aber auch im Großraum Düsseldorf – sichtbar zu machen und in die richtige Richtung zu lenken.«

Des Weiteren hat die Geschäftsstelle in Sachen Strukturwandel eine Basisabfrage durchgeführt, um mehr Informationen und eine Übersicht über die diversen Betroffenheiten beim Thema Transformation zu erhalten. Wir werden zeitnah weiter über die Ergebnisse berichten.

NRW-Stammtisch: Vertrauensleutearbeit im Betrieb – virtueller Austausch und mehr

Irgendwie ist der Austausch in vielen Bereichen in den zurückliegenden Monaten viel zu kurz gekommen. Die Vertrauensleute im Bezirk NRW kommen daher ab diesem Jahr an jedem ersten Mittwoch im Monat zu einem virtuellen Stammtisch zusammen.
Auf diese Weise soll eine Plattform geschaffen werden, um sich bezirksweit zu vernetzen, auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Bei den virtuellen Treffen werden immer aktuelle tarif- und betriebspolitische Themen diskutiert sowie aktuelle Kampagnen und Aktionen vorgestellt. Dazu gibt es immer nützliche Tipps für die praktische Arbeit vor Ort.

Stammtisch-Termine sind:
- 7. April, 20 bis 21 Uhr
- 5. Mai, 18 bis 19 Uhr
- 2. Juni, 20 bis 21 Uhr

Die Zugangsdaten sind für alle Veranstaltungen dieser Reihe identisch:
Zoom-Meeting »Stammtisch: VL-Arbeit im Betrieb«
Meeting-ID: 951 3483 5132

Schöne Osterfeiertage!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Corona hat uns noch immer fest im Griff und stellt unser Leben weiterhin auf den Kopf.
Trotz der schwierigen Umstände zeigen wir aber weiterhin das ein oder andere Mal, dass alles möglich ist, wenn wir zusammenhalten.
Wir wünschen Euch – trotz der andauernden Einschränkungen – erholsame Osterfeiertage!

Euer Team der IG Metall Düsseldorf-Neuss

›IMPRESSUM
Redaktion Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 407 42-0 | **Fax** 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de | guetersloh-oelde.igmetall.de

Gütersloh-Oelde ist am Start!

TARIFRUNDE Erster Autokino-Warnstreik in Rheda-Wiedenbrück

Bisheriger Höhepunkt der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie war das erste Autokino in Rheda. Über 100 Autos und 175 Teilnehmende waren auf dem Werlplatz in Rheda versammelt – mehr hätten nicht drauf gedurft! Die Aktion war Teil des Warnstreiks von Westfalen Mobil. »Ich bin stolz auf Euch«, sagte Petros Mentis, Betriebsratsvorsitzender von Westfalen Mobil. »Ihr habt hart gearbeitet, dann stehen Euch die vier Prozent auch zu!«

Zu dem Zeitpunkt, zu dem diese Ausgabe der metallzeitung für die Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde erstellt worden ist, befand sich die IG Metall noch mitten in den Tarifverhandlungen. Noch ist kein Verhandlungsergebnis absehbar, das könnte Anfang April mit Erscheinen der Aprilausgabe der metallzeitung aber vielleicht schon anders aussehen.

›IMPRESSUM
Redaktion Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch
Anschrift IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
Telefon 0571 837 62-0 | **Fax** 0571 837 62-50
minden@igmetall.de | minden-igmetall.de

Damit sich etwas bewegt in der Metall- und Elektroindustrie ...

Warnstreik einmal anders

AUTOKUNDGEBUNG AUF DEM MINDENER SIMEONSPLATZ

Coronakrise? Ja, damit müssen wir derzeit leben. Noch dazu eine Einkommenskrise? Auf gar keinen Fall! Das verdeutlichten unsere Kolleginnen und Kollegen bei der Warnstreikaktion der IG Metall Minden am 9. März auf dem Simeonsplatz in Minden. Mal nicht mit Demozug durch die Stadt, sondern pandemiebedingt als Autokundgebung. Mehr als 100 Pkw standen auf dem Simeonsplatz. Radio an, Live-Musik mit Heiko Fänger, dann Dankesworte von Lutz Schäffer für die tolle Beteiligung. Bezirkssekretär Patrick Loos verdeutlichte die Notwendigkeit der Forderung nach vier Prozent mehr Lohn und Gehalt: »Wir können uns nicht aus der Krise herausparen. Wer soll denn dann noch die Produkte kaufen?« Fazit: Es geht was – auch in der Krise. In Absprache mit Ordnungsamt und Polizei (Danke für die gute Zusammenarbeit!) gab es eine super Warnstreikaktion in Minden. Die Arbeitgeber haben dies hoffentlich registriert und sich in der nächsten Verhandlung bewegt. Und wie so oft sagen Bilder mehr als viele Worte. Ach ja, der Hund: Nachdem der sich eine Warnstreikweste erbettelt hatte, machte Andreas Bilz das Foto.

Fotos (bis auf den Hund): Thomas Range

TERMINE

- **Rentenberatung**
  am 14. April (telefonisch) in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mit dem Versichertenältesten Michael Wolski, Anmeldung erforderlich
- **Seminare**
  Unser Seminarangebot ist im Internet einsehbar unter **minden-igmetall.de**. Dort gibt es auch Informationen zu aktuellen Einschränkungen des Angebots aufgrund von Corona.

Sollte selbstverständlich sein, meint **Kollege Karl.**

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Das ist eine mehr als berechtigte Forderung unserer Kolleginnen in vielen Bereichen des Arbeitslebens. Leider immer noch aktuell, nicht nur zum Internationalen Frauentag am 8. März. Deshalb gibt es den »Equal Pay Day«, der anzeigt, ab wann im Jahr die Frauen das Gleiche verdienen wie die Männer. Das war in diesem Jahr am 10. März. Deshalb und weil die Mindener DGB-Frauen wegen der Coronapandemie zum Frauentag kein Fest und keine Kundgebung veranstalten konnten, war in dieser Zeit das Mindener Stadttheater entsprechend beleuchtet. Im nächsten Jahr dann vielleicht genau am 8. März.

Und im Jahr 2023 dann am 8. Februar, 2024 am 8. Januar, und im Jahr ... Das wäre doch was!

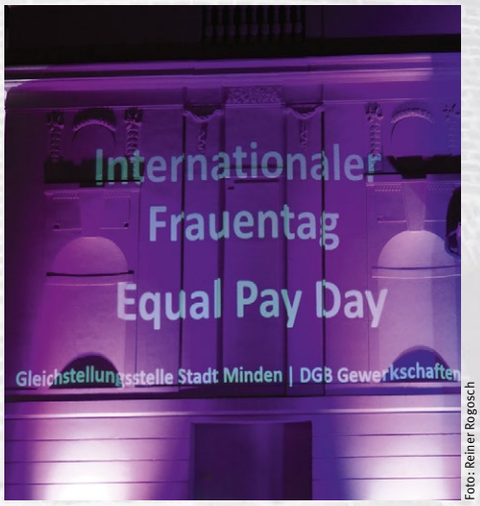


Foto: Reiner Rogosch

›IMPRESSUM
Redaktion Konrad Jablonski (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
Anschrift IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon 05251 20 16-0 | **Fax** 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de | paderborn.igmetall.de

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

Zukunftstarifverträge, Beschäftigungssicherung und die erste tabellenwirksame Entgelterhöhung seit 2018 sind die Forderungen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

»Die hier versammelten Kolleginnen und Kollegen sind der Beweis, dass wir auch unter den erschwerten Bedingungen der Coronapandemie kampfbereit sind«, so Konrad Jablonski.

Größte IG Metall-Autokinoaktion in Ostwestfalen-Lippe!

TARIFRUNDE Mit mehr als 250 Autos auf dem Maspernplatz und über 2000 Beschäftigten im Warnstreik setzt die IG Metall Paderborn ein starkes Ausrufezeichen.

Die Metall-Arbeitgeber in NRW hatten nach Ablauf der Friedenspflicht (2. März) immer noch kein verbindliches und belastbares Tarifangebot vorgelegt. Deshalb sah sich die IG Metall auch in Paderborn zu Warnstreiks gezwungen – mit Abstand und Anstand natürlich! In acht Betrieben wurde parallel die Arbeit niedergelegt, teilweise bis zum Ende der Spät- oder sogar Nachtschicht. Über 2000 Beschäftigte folgten dem Aufruf der IG Metall. Darüber hinaus schickten betroffene Betriebe der Metall- und Elektroindustrie Autodelegationen zur gemeinsamen Kundgebung auf den Maspernplatz, der sich mit rund 250 Autos sehr gut füllte. Vor Ort sprachen Nordrhein-Westfalens IG Metall-Bezirksleiter und -Verhandlungsführer Knut Giesler sowie unser Erster Bevollmächtigter Konrad Jablonski. Konrad führte durch das abwechslungsreiche Video- und Liveprogramm. Mit einem Jugendbeitrag machten Carissa Wagner, Bezirksjugendsekretärin der IG Metall NRW, Melih Eksi (Benteler Steel/Tube) und Julian Schröder (Gilbarco) deutlich: Wir werden bei den jungen Menschen keinen Rückschritt akzeptieren, die Übernahme von Auszubildenden muss abgesichert werden und dual Studierende gehören in den Tarifvertrag!

Konrad Jablonski zog ein positives Fazit: »Für fair bezahlte Arbeit, Beschäftigungs- und Zukunftssicherung finden wir breite gesellschaftliche Unterstützung. Für eine gute Krisenlösung liegt es jetzt an den Metallarbeitgebern, ein faires Angebot zu machen. Die Beschäftigten haben sich diese Wertschätzung verdient. Nur wenn die Arbeitgeber kompromissbereit sind, lässt sich ein weitergehender Arbeitskampf abwenden!«

Foto: IG Metall/Bernd Röttgers

Gemeinsam können wir viel erreichen! Viele kleine rote IG Metall-Fähnchen bestimmten das Bild auf dem Maspernplatz in Paderborn.

Foto: W.Dzieran/IG Metall

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, freute sich hörbar laut über die große Beteiligung an der Autokinoaktion in Paderborn.

TERMINE

- **1. Mai – Tag der Arbeit**
  bitte auf die Ankündigungen in der Tagespresse achten

1. Mai: Solidarität ist Zukunft

Der Tag der Arbeit 2021 steht unter dem Motto »Solidarität ist Zukunft«. Denn der Ausweg aus der aktuellen Krise sowie die Antwort auf die vielfältigen Herausforderungen in Arbeitswelt und Gesellschaft liegen in dem zentralen Wert, den Gewerkschaften leben: Solidarität.

Bild: DGB

Maiplakat des DGB

Für Paderborn ist als Mairedner Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, eingeladen.

Zum Redaktionsschluss liefen die Planungen auf Hochtouren, wegen der Coronapandemie bleibt jedoch vieles unsicher. Bitte achtet auf die Tagespresse oder unsere Webseite, welche Aktionen am 1. Mai in Paderborn tatsächlich durchgeführt werden können.

paderborn.igmetall.de

›IMPRESSUM
Redaktion Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck
Anschrift IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon 05971 899 08-0 | **Fax** 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de | **rheine.igmetall.de**

Warnstreik als Frühschluss und mit ...

... Autokorso bei Stemmann in Schüttorf am 3. März

Volle Kraft voraus – Warnstreikwelle rollt durch die Betriebe

WIR SIND STARK – WARNSTREIKS JETZT Mit den Warnstreiks reagiert die IG Metall auf das enttäuschende Verhalten der Arbeitgeber am Verhandlungstisch.

Auch in der vierten Tarifverhandlung haben die Arbeitgeber kein verbessertes Angebot vorgelegt.

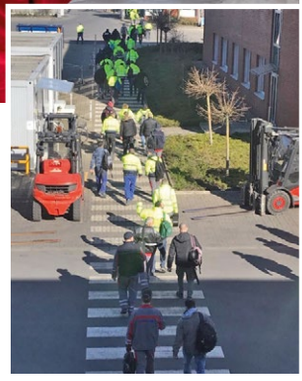
Das Angebot der Arbeitgeber spiegelt in keiner Weise eine angemessene Wertschätzung der Beschäftigten wider und war mehr als indiskutabel. Die Arbeitgeber spielen auf Zeit. Deshalb hat die IG Metall NRW nach Ende der Friedenspflicht die erste Warnstreikwelle gestartet. Die Beschäftigten haben kreativ gezeigt, dass Warnstreiks und Aktionen auch in Zeiten von Corona unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen möglich sind.

An der ersten Warnstreikphase der IG Metall-Geschäftsstelle Rheine beteiligten sich rund 2000 Beschäftigte aus fünf Betrieben.

Autokorso bei Krone in Spelle am 4. März

Warnstreik und Kundgebung vor dem Tor bei Benteler in Lingen am 11. März

Warnstreik und Kundgebung vor dem Tor bei Interdomo in Emsdetten am 10. März



Warnstreik als Frühschlussaktion bei Schmitz Cargobull in Altenberge am 5. März

›IMPRESSUM
Redaktion Achim Schyns (verantwortlich), Marc Treude, Dennis Kurzweil, Silke Wendland, Daniel Brouwers
Anschrift IG Metall Aachen, Dennewartstraße 17, Mathias-Wilms-Platz, 52068 Aachen
Bilder IG Metall Aachen, Stephen Petrat (Warnstreik)

Besondere Zeiten – auch für die Betriebsräte

NEUE WEGE Für die pandemiebedingten neuen Anforderungen hatten die Betriebsräte schnell Lösungen parat.

Die IG Metall Aachen wollte wissen, wie die Pandemie die Arbeit der Betriebsräte verändert hat. Dazu haben Mitglieder des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit drei Fragen an Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Betrieben gerichtet. Die Rückmeldungen waren stark! Wir sind sicher, dass unser Bericht die schwierige Arbeit von Betriebsrätinnen und Betriebsräten gut begleiten und einige Ideen liefern kann.

Seit nunmehr einem guten Jahr begleiten uns die Einschränkungen der Pandemie in den Betrieben. Betriebsratsarbeit musste neu organisiert und in vielen Fällen auf digitale Sitzungen umgestellt werden. Dies ist nicht in allen Betrieben schnell gelungen und hat hier und da zu Schwierigkeiten geführt. Aber viele Kolleginnen und Kollegen lernten gerne dazu und haben ausgetretene Pfade verlassen. Der Kontakt zu den Belegschaften findet heute nicht mehr über das schwarze Brett statt. Auch Betriebsräte müssen mit der Zeit gehen und sich digitalen Angeboten öffnen. Und alle haben gelernt, dass dies auch Vorteile bietet.

Umstellung gelungen Die vielen ausführlichen Berichte, die uns erreichten, zeigten

ein Bild von Neuausrichtung der Betriebsratsarbeit, starker Selbstreflexion der Gremien und dem Besinnen auf die Hauptaufgaben: der Kontakt zu den Belegschaften und das Bemühen um ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen unter erschwerten Bedingungen.

In vielen Betrieben konnten die Betriebsräte sehr schnell Betriebsvereinbarungen zu Corona erreichen. Oftmals beinhalteten diese Regelungen Aufstockungszahlungen bei Kurzarbeit, weitgehende Regelungen zu mobilem Arbeiten/Homeoffice, in manchen Fällen sogar verbesserte Maßnahmen zur Kinderbetreuung.

Manchmal war es nötig, den Arbeitgebern die besonderen Bestimmungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz regelrecht unter die Nase zu halten, in anderen Fällen konnten unsere Betriebsräte sehr schnell Gremien schaffen, die echte Verbesserungen in kürzester Zeit umsetzten. Hier kam es oft zum gemeinsamen Agieren von Betriebsrat, Geschäftsführung, Personalabteilung, Werksärzten und Gesundheitsbehörden. In anderen Betrieben fehlt so eine Zusammenarbeit leider völlig, und die Betriebsräte müssen harte Kämpfe führen.

Kommunikation Was alle Betriebsräte gemeinsam berichtet haben, ist das Fehlen von gewohnten Wegen des Austausches untereinander und mit der gesamten Belegschaft. Dank Homeoffice sind sehr viele nicht mehr vor Ort, während die Büros der Betriebsräte weiterhin eingeschränkt geöffnet bleiben. Ansprechbarkeit ist unseren Betriebsräten das Wichtigste, neue Wege der Information werden gegangen. Es gibt in vielen Betrieben nun sehr viel mehr regelmäßige Newsletter und Betriebszeitungen, Abteilungsversammlungen und digitale Betriebsversammlungen, die häufig besser besucht werden als Treffen in Präsenz. Eine sehr wichtige Erkenntnis ist, dass sich deutlich mehr Kolleginnen und Kollegen beteiligen – über schriftliche Fragen und Chats und zum Teil anonym. Wir müssen für die Zukunft die Frage beantworten, wie wir diese gesteigerte Beteiligung aufrechterhalten können.

Als Fazit lässt sich sagen, dass Betriebsräte funktionieren. Sie lernen schnell und setzen schnell um. Und das unter besonders erschwerten Bedingungen. Sie mussten sich breiter aufstellen und wurden oft aus dem geregelten Alltag gerissen. Macht weiter so!

> »Aber machen wir uns nichts vor: Mimik, Gestik, Emotion, das Lachen, das Laut werden, die direkte Auseinandersetzung im Gremium, das fehlt! Das Herzstück eines jeden Betriebsrats, die Betriebsratssitzung, kann niemals durch die digitale Sitzung ersetzt werden.« (Zitat aus einem Bericht)

Autokino-Warnstreik der IG Metall Aachen und Düren-Stolberg

Am Warnstreik der Aachener, Stolberger und Dürener Betriebe der Metall- und Elektroindustrie haben sich am diesjährigen Weltfrauentag 1000 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Davon gut 350 in circa 180 Autos bei unserer Autokino-Kundgebung auf dem Drieschplatz in Eschweiler. Viele andere haben früher Feierabend gemacht, sind später zur Schicht oder haben im Homeoffice pausiert. Aus unserer Region sendeten wir damit in der Tarifauseinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie NRW ein deutliches Signal an die Arbeitgeber!

›IMPRESSUM
Redaktion Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon 02932 97 93-0 | **Fax** 02932 97 93-50
arnsberg@igmetall.de | **igmetall-arnsberg.de**

Eine gelungene Premiere: die erste Kundgebung der IG Metall Arnsberg in einem Autokino

ZUKUNFT SICHERN. TARIFBEWEGUNG JETZT

Hupkonzert statt Trillerpfeifen: Autokino zum Auftakt der Tarifbewegung

Zum Ende der Friedenspflicht coronakonforme Aktion: »Auch in der Pandemie sind wir kampfbereit!«

Zur Premiere konnten 90 Autos kommen – in manchem Pkw saßen Betriebsräte, die mit ihren ganzen Familien gekommen waren, um dieses besondere Ereignis zu erleben. »Wir müssen den Arbeitgebern zeigen, dass wir auch in diesen Zeiten kampfbereit sind«, forderte Carmen Schwarz, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Arnsberg.

Seit Corona sind sehr viele Beschäftigte in Kurzarbeit und müssen finanzielle Einbußen hinnehmen, während die Arbeitgeber finanzielle Unterstützungen erhalten. »Unterstützungen, die wir alle bezahlt haben. Jetzt ist es Zeit, dass die Arbeitgeber ihren Anteil zur Krisenbewältigung leisten. Deshalb fordern wir Beschäftigungssicherung gerade in der Krise und eine Entgelterhöhung für die Kolleginnen und Kollegen in der Metall- und Elektroindustrie«, so Carmen Schwarz. Die wichtigsten Bestandteile der IG Metall-Tarifforderung sind deshalb: Zukunft gestalten, Beschäftigung sichern und Erhöhung des Entgeltvolumens um vier Prozent.

»Einlasskontrolle«: Letzte Informationen gab es für die Teilnehmenden bei der Einfahrt auf den Hüstener Kirmesplatz.

Moderiert von Gewerkschaftssekretär Sven Schumann (links) berichteten Erich Bullmann, Verena Ridder, Nathalie Degenhardt und René Jaworek über die Situation von Auszubildenden und Beschäftigten.

Die Erste Bevollmächtigte Carmen Schwarz machte die Haltung der IG Metall zur beginnenden Tarifrunde auch musikalisch deutlich.

›IMPRESSUM
Redaktion Werner Kusel (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Gummersbach, Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0 | **Fax** 02261 92 71-50
gummersbach@igmetall.de | **igmetall-gummersbach.de**

IG Metall Oberberg bewegt sich

HERZLICHEN DANK AN ALLE!

Foto: Michael Gauger

›IMPRESSUM
Redaktion Jens Mütze (verantwortlich), Saskia Eichler
Anschrift IG Metall Hagen, Körnerstraße 43, 58095 Hagen
Telefon 02331 91 80-0 | **Fax** 02331 91 80-26
hagen@igmetall.de | **hagen.igmetall.de**

Unter neuer Flagge in die Zukunft

GIESSEREI HUNDHAUSEN »Hurra, es gibt uns noch!«

Reinhard Pilk, Betriebsratsvorsitzender der heutigen Hundhausen Casting, erinnert sich:

»Am 12. Mai 2020, mitten in der Coronakrise und nachdem wir zuvor fast sechs Wochen die Werkstore schließen und in Kurzarbeit gehen mussten, hat unsere traditionsreiche Gießerei die Insolvenz anmelden müssen.

Sicherlich haben uns die Auswirkungen von Corona den letzten Stoß versetzt, allerdings hatte der Investitionsstau der letzten Jahre längst seinen Tribut gezollt. Der Konzern hatte versäumt, rechtzeitig die Weichen für die Gusssparte zu stellen.

Mit diesem Schock und den Blick in eine mehr als ungewisse Zukunft wussten wir, jetzt war die schwarze Null Voraussetzung, um die Sanierung fortzuführen. Ein schmerzlicher Abbau war nötig, um die Sanierung überhaupt zu schaffen. Uns war klar, dass wir jetzt unsere Beiträge leisten müssen, wenn wir eine Chance haben wollen.

In den zurückliegenden Jahren wirtschaftlich oft am seidenen Faden war die Insolvenz jetzt angemeldet. Das ändert einiges … Es gab kein Zurück mehr und so begann eine Zeit des Bangens und Hoffens.

Ein großer Baustein war, dass die Mannschaft trotz dieser Ungewissheit, ob es überhaupt weitergeht und wenn nur mit massiven Einschnitten, sehr gut mitgezogen hat.

Das war sehr schwer. Oft unterbesetzt, am Rande der Kräfte – aber wir wussten, nur so ergibt sich eine Chance.

Nach einigen Aufs und Abs – Käufer gefunden, Käufer wieder abgesprungen – haben wir letztlich unter solchen Rahmenbedingungen wie Corona und Insolvenz für 384 Kolleginnen und Kollegen eine Lösung gefunden. Eine Lösung in der wir – und das ist in Insolvenzen nicht selbstverständlich – unsere Tarifverträge gesichert haben. Ein Thema, dass den Kolleginnen und Kollegen, trotz der düsteren Aussichten immer wichtig war.

Reinhard Pilk, Betriebsratsvorsitzender

Ziel war, dass wir nicht nur die Insolvenz überbrücken, sondern eben die Zukunft ein Stück weit absichern. Am Ende freuen wir uns, dass wir das mit dem neuen Eigentümer, der Belegschaft und der IG Metall Hagen zusammen gewuppt haben.

Wir haben das Kapitel GMH hinter uns, jetzt geht es unter neuer Flagge in die Zukunft.

Aber auch jetzt sind Investitionen für die Zukunft das zentrale Thema. Wir haben die Tarifverträge gesichert und die Insolvenz überstanden, jetzt müssen wir die Transformation in die Zukunft schaffen.

Das ist für uns, aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren, das zentrale Thema, auch in der aktuellen Tarifrunde. Wir müssen die betriebliche Zukunft gestalten. Das haben uns 2020 und die Jahre davor gezeigt.

Wir brauchen eine Standortsicherung und Produktionszusagen. Die Arbeitgeber müssen investieren, um die Old Economy in die Gegenwart zu bringen und dazu müssen wir die Kolleginnen und Kollegen qualifizieren und weiterbilden, um sie mitzunehmen. Glück auf!«

Delegiertenversammlung

Die erste Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Hagen hat am 3. März erfolgreich via Zoom stattgefunden.

Die nächste Delegiertenversammlung der IG Metall Hagen findet wie geplant am 1. Juni statt. Wir hoffen, diese jedoch endlich wieder als Präsenzveranstaltung durchführen zu können.

TERMINE

Bildung –
es sind noch Plätze frei:

Blockseminar BR I
- Teil 1: 20. bis 25. Juni, Einführung in die Betriebsratsarbeit
- Teil 2: 14. bis 19. November, Organisation und Planung

Blockseminar ERA
- Teil 1: 3. bis 5. Mai, Schwerpunkt Arbeitsbewertung und Eingruppierung
- Teil 2: 21. bis 23. Juni, Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung und -entgelt

Die Seminare finden auf der Grundlage des § 37 Abs. 6 BetrVG statt.
Bei Interesse und/oder Rückfragen meldet Euch in der Geschäftsstelle Hagen:
Telefon: 02331 918 00 oder per E-Mail an:
hagen@igmetall.de

›IMPRESSUM
Redaktion Dieter Kolsch (verantwortlich), Annika Leenen
Anschrift IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon 0221 95 15 24-0 | **Fax** 0221 95 15 24-40
koeln-leverkusen@igmetall.de | **koeln-leverkusen.igmetall.de**

Betrieblicher Warnstreik bei Vaillant

Warnstreik im Rhein-Erft-Kreis

Volle Kraft voraus

KREATIV Start der Warnstreikaktionen in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2021

Die Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie waren ins Stocken geraten, so fiel die Entscheidung, bundesweit ab dem 2. März zu Warnstreiks aufzurufen. Zum Tarifauftakt am 1. März zeigten Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben in der Region Köln-Leverkusen auf kreative Art, dass sie auch zu Coronazeiten arbeitskampffähig sind. Sie versammelten sich bereits am Vorabend, am 28. Februar, zu einer Mahnwache am Rhein. An insgesamt 23 Standorten positionierten sich jeweils zwei Vertreterinnen oder Vertreter je Betrieb mit einem Banner, stellvertretend für ihre Belegschaften. Von einem Schiff, das mit IG Metall-Beflaggung den Rhein runterfuhr, wurde ein mitreißendes Video gedreht. Dieses wurde abends im bundesweiten Livestream ausgestrahlt.

Mit zusätzlichen Fotoaktionen in den Betrieben und einer digitalen Kaffeepause am Weltfrauentag wurden die Forderungen der IG Metall in dieser Tarifrunde untermauert.

Aktion zum Tarifauftakt

Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Rhein-Erft-Kreis wählten für den ersten Warnstreik ebenfalls eine besondere Aktionsform aus. Sie befüllten symbolisch, aus dem Auto heraus, unter dem Motto »Pump up the volume« ein Planschbecken mit Wasserbällen. So verbildlichten sie ihre Forderung nach einer Erhöhung des Entgeltvolumens um vier Prozent.

koeln-leverkusen.igmetall.de

Gute Nachrichten für den Standort Köln

Ford Köln wurde zum »Electrification Center« für Europa erklärt! Rund eine Milliarde US-Dollar investiert Ford USA in das Zukunftsprojekt.

»In einer schwierigen Phase des Wandels freuen wir uns über die Entscheidung, dass der erste elektrische Ford in Europa in Köln vom Band rollen wird. Die hohen Investitionen, die hier am Standort getätigt werden, zeigen, dass auch in Deutschland mit einer guten Infrastruktur, der dualen Ausbildung und vielen qualifizierten Beschäftigten eine Zukunftsproduktion möglich ist. Für die Kölner Region hat diese Entscheidung weitreichende positive Auswirkungen, erläutert Kerstin Klein, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Köln-Leverkusen.

Ohne das initiative Engagement der IG Metall-Betriebsräte und -Vertrauensleute wäre dieser Erfolg nicht geglückt. Deshalb danken wir allen, die in den vergangenen zwei Jahren in Arbeitsgruppen und deren Vorbereitung zu dieser Entscheidung beigetragen haben.

Wir bauen den elektrischen Ford.

Grußwort des Seniorenvorstands

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,
in dieser schwierigen Zeit der Coronapandemie, von der wir alle – die ältere Generation im Besonderen – betroffen sind, möchten wir Euch egal ob ihr im Alten- oder Pflegeheim oder Zuhause seid, mit auf den Weg geben, dass wir Euch nicht vergessen haben und mit unseren Gedanken bei Euch sind.

Unsere Aktivitäten sind derzeit auf Eis gelegt, aber wenn diese schwierige Zeit vorüber ist, sind wir wieder für Euch da. Das versprechen wir Euch. Wir freuen uns schon jetzt auf unsere Saalveranstaltungen, Diskussionen, Besichtigungen und gemeinsamen Ausflüge.

Wir hoffen, dass Ihr uns weiterhin die Treue haltet und wir uns gesund und munter bei alter Stärke bald wiedersehen können.

Das wünscht Euch von Herzen der Seniorenvorstand der IG Metall.

TERMINE MITTWOCHSSCHULUNGEN

Neue Entwicklungen zur gesetzlichen Rente und Altersversorgung, 28. April, Mercure Hotel, Friesenstraße, Köln; Sem.-Nr.: D-210503-034

Wichtiges zur Sozialgesetzgebung, 26. Mai, Mercure Hotel, Friesenstraße, Köln; Sem.-Nr.: D-210504-034

Anmeldungen unter 0221 95 15 24-17

›IMPRESSUM
Redaktion Ralf Claessen (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Krefeld, Ostwall 29, 47798 Krefeld
Telefon 02151 81 63 30
krefeld@igmetall.de

TAG – Textil-Ausrüstungsgesellschaft

Über 100 Jahre textile Tradition finden dieses Jahr ein Ende. Jagenberg hat die Betriebsstilllegung beschlossen und verkündet. Jetzt geht es darum, den Prozess zu gestalten und Brücken in neue Beschäftigung oder guten Ruhestand zu gestalten – eine anspruchsvolle Herausforderung.

»Tarif.Bewegung.Jetzt.«

WARNSTREIK Beschäftigte bauen Druck auf.

Stell Dir vor, es ist Tarifrunde und es gibt keinen guten Abschluss am Verhandlungstisch ohne »Begleitmusik«. Was dann? Warnstreik, was sonst! Die Kollegen bei THK, Mühlhoff, Trox und Siempelkamp Behältertechnik haben den Forderungen Beine gemacht. Danke! Leider sind einige tarifgebundene Betriebe in Coronapause – kein Signal gewerkschaftlicher Stärke. Mal schauen, welche Folgen das hat …

1. Mai

Können wir demonstrieren? Wird es eine Kundgebung geben? Noch nicht entschieden, also bitte E-Mail checken und einen Blick auf unsere Heimseite, wie wir unseren hohen Feiertag begehen werden!

Die IG Metall nimmt Abschied von

Gerd Stenhorst

* 14.09.1937 † 21.02.2021

Gerd hatte viele „niederrheinische" Begabungen. Gerd wußte und konnte ne Menge.
Und wenn er was nicht wußte oder konnte, dann fiel das nur ganz selten auf.
Außerdem kannte Gerd reichlich Leute, die gern und gut mit Ihm gearbeitet haben.

Gerd war ein Menschenfischer. Schütze. Karnevalsprinz. Er verfolgte seine Ziele mit Humor, Beharrlichkeit und Tatkraft. Er legte eine klassische gewerkschaftliche Laufbahn im besten Sinne hin. Wer bei Thyssen als Ofenmaurer arbeitet wird „natürlich" Gewerkschaftsmitglied. Gerd erkannte schnell, dass gemeinsames Engagement Früchte trägt. Er besuchte Seminare, wurde von seinen Kollegen zum Vertrauensmann gewählt. Es folgte die Wahl in die Vertrauenskörperleitung und die Übernahme der Sprecherfunktion. Durch seine Tätigkeit in der Arbeitswirtschaft war Gerd eine Entlohnungsexperte und sorgte für manche Mark mehr in den Taschen der Kollegen. 1979 macht er sein Hobby zum Beruf. Bei der IGM Krefeld waren Jugend, Betriebsbetreuung und Angestelltenarbeit Felder die er sehr erfolgreich bearbeitet hat.

Als Willi Wahl die Funktion des ersten Bevollmächtigten niederlegte um als Oberbürgermeister der Stadt Krefeld Gutes zu tun wurde Gerd das Vertrauen der Delegierten ausgesprochen. Er war vom 01.12.1988 bis 11.07.2000 erster Bevollmächtigter der IG Metall Krefeld. Gerd war innovativ, er hat viele Projekte ans Laufen gebracht: die **E**hrenamtliche**I**ndustriepark-**B**etreuung, den Standortbetriebsrat auf dem Edelstahlgelände.

Gerd wurde nicht nur von seinen Gewerkschaftskollegen geschätzt. Seine konstruktive Gesprächs- und Verhandlungsführung brachte Ihm und der IG Metall Akzeptanz und Anerkennung bei Arbeitgebern, Verbänden, Politik und anderen Organisationen.

Gerd war nicht nur Gewerkschaftsjeck sondern auch Familienjeck. Seine Frau Gerlinde und seine Tochter Birgit waren wichtige Stützen in seinem Leben. „Opa (1991: Mirko, 1994: Jannik) und Uropa (2017: Mika) zu sein war noch besser als Bevollmächtigter der IG Metall Krefeld", hat Gerd bei einem Besuch zum Besten gegeben.

Gerd Stenhorst, geboren 14.09.1937, gestorben 21.02.2021

Ortsvorstand, Beschäftigte und Weggefährten der IG Metall Krefeld

Die Beisetzung findet im kleinsten Familienkreis statt. Kondolenzadresse: Familie Peter, Süchtelner Str. 123 in 47877 Willich.

Krefeld | gik | GB – Zukunftsgestalter seit 1891

„Dass der Niederrheiner nix weiß, aber alles erklären kann, dat wissen se ja. Un oft genug weiß er nix Genaues un sacht dann einfach: So ähnlich jedenfalls."

Hans-Dieter Hüsch

TERMINE

- **Junge IG Metall**
  1. April
- **Welttag Pressefreiheit**
  3. April
- **Samstags-Quali – Social Media und Interessenvertretungsarbeit**
  17. April
- **Boys´ und Girls´ Day**
  22. April
- **Arbeitsrecht zum Frühstück**
  23. April
- **Welttag Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz**
  28. April
- **Ortsvorstand**
  30. April
- **Tag der Arbeit**
  1. Mai

›IMPRESSUM
Redaktion Michael Korsmeier (verantwortlich), Siegfried Würfl, Christophe Hassenforder
Anschrift IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0 | **Fax** 02241 96 86-16
bonn-rhein-sieg@igmetall.de | **igmetall-bonn-rhein-sieg.de**

Belegschaft GKN nach der Betriebsversammlung

Kampf um Sozialplan bei GKN Driveline

70 STELLEN VERNICHTET Die Belegschaft wehrt sich.

Seit 2018 wurde bei GKN Drivelune Service in Rösrath umfangreich umstrukturiert, und viele Arbeitsplätze sind verloren gegangen. Mit Zuversicht in eine neue Zukunft, lautete damals die Devise. Übriggeblieben sind Frust, Wut und große Enttäuschung.

Nicht so verwunderlich ist diese gesamte Situation, da der britische Investor im Rücken Melrose heißt. Trotzdem ist es bemerkenswert skrupellos, mitten in der Pandemie aus reiner Profitgier die Zukunft und die Perspektive von 70 Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien zunichte zu machen.

70 Arbeitsplätze am Standort der GKN in Rösrath werden noch bis Ende des Jahres nach Spanien verlagert.

Der Grund? Pure Gewinnmaximierung. Der jetzige Standort arbeitet profitabel. Das allein reicht aber heutzutage nicht mehr. 3 Prozent mehr Gewinn müssen es sein, so die Geschäftsleitung als Begründung für die Verlagerung.

Mitten in dieser sowieso schon schwierigen Zeit der Pandemie vernichten die Verantwortlichen, ohne mit der Wimper zu zucken, 70 Existenzen. Die Belegschaft will sich nicht so einfach abspeisen lassen.

Sie kämpft für einen Sozialplan, der diesen Namen auch verdient und sich mindestens auf dem Niveau des letzten Sozialplans bewegen muss (der galt bis Dezember 2019).

Zeitgleich haben sich viele Beschäftigte in der IG Metall organisiert, eine Tarif- und Verhandlungskommission wurde gewählt. Forderungen für einen Sozialtarifvertrag wurden gemeinsam mit der Unterstützung der örtlichen IG Metall erarbeitet und der GKN Geschäftsleitung übergeben. Diese windet sich und versucht, Verhandlungen zu verzögern. Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, mit Nachdruck für die Umsetzung ihrer berechtigten Forderungen zu kämpfen.

Eine sechsstündige Betriebsversammlung war da erst der Anfang.

Tarifabschluss bei Dr. Starck

Die 146 Beschäftigten der Dr. Starck Gebäude- und Umwelttechnik erhalten seit dem 1. Februar eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent. Die Laufzeit beträgt ein Jahr. Zusätzlich konnte der Mitgliederbonus aus dem Tarifabschluss 2019 verlängert werden. Somit erhalten Mitglieder der IG Metall im Juni eine Sonderzahlung in Höhe eines Wochengehalts. Eltern von Kindern unter acht Jahren sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Angehörige pflegen, können die Sonderzahlung in fünf freie Tage eintauschen.

Somit bewahrheitet sich wieder einmal der Slogan: Als Mitglied hat man's besser!

STEP G – Belegschaft kämpft für Tarifrunde und ihre Gießerei

Circa 40 Kolleginnen und Kollegen aus der Belegschaft der Firma ST Extruded Products (STEP-G) versammelten sich am 1. März zu einer kurzen Kundgebung. Sie wollten damit ein Zeichen setzen, dass sie auch in diesen Zeiten entschlossen sind, für ihre Forderungen zu kämpfen.

Foto: IG Metall

Gerade, weil in jüngster Zeit die Pläne des Arbeitgebers öffentlich wurden, die hiesige Gießerei ins Schwesterwerk nach Hettstedt zu verlagern, ist die Belegschaft vor Ort besonders kampfbereit.

Zurzeit arbeitet der Betriebsrat an einem Alternativkonzept, welches beispielsweise die entstehenden Transportkosten für Schrotte berücksichtigt, die bei einer Verlagerung zwischen Bonn und Hettstedt hin- und hergefahren werden müssten.

Der Betriebsrat hofft, den Konzern dazu bewegen zu können, sich einem alternativen Konzept zu öffnen. Damit würden wenigstens ein Ofen und die damit verbundenen Arbeitsplätze am Standort Bonn bleiben.

›IMPRESSUM
Redaktion Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0 | **Fax** 0271 236 09-30
siegen@igmetall.de | **siegen.igmetall.de**

Fotos: Thomas Range

Schluss mit lustig – jetzt ist Warnstreik!

KREATIV IN KRASSEN ZEITEN Metallerinnen und Metaller setzen mit Ideenreichtum Zeichen.

Menschenkette, Autokino, Frühaus – die IG Metall Siegen kann Warnstreik auch unter Coronabedingungen. In der Metall- und Elektro- sowie Stahlindustrie haben Metallerinnen und Metaller der Region kreativ Bewegung in die Tarifrunde gebracht. Vorm Haus der Siegerländer Wirtschaft bei den Arbeitgeberverbänden, in Siegen City und auf dem Bismarckplatz in Weidenau beteiligten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, in vielen Betrieben gab es Frühaus-Aktionen. In einer Pressekonferenz am Siegufer unterstrichen die Beschäftigten ihre Forderungen, und eine weitere Autokino-Aktion ist geplant. »Die IG Metall Siegen setzt klare Zeichen – für Beschäftigungssicherung und gute Ausbildung«, betonte Andree Jorgella, Geschäftsführer der IG Metall Siegen.

E-Bikes: Änderung bei Vertragspartnern

Fahrrad Feldmann gehört nicht mehr zu den Vertragshändlern der IG Metall Siegen beim E-Bike-Kauf und -Leasing. Der Einzelhändler habe die Konditionen ohne Abstimmung mit der IG Metall Siegen zum Nachteil der IG Metall-Mitglieder verändert, teilt die Geschäftsstelle mit. Kehrt Fahrrad-Feldmann zu den vereinbarten Konditionen zurück, ist die IG Metall gerne bereit, die Partnerschaft wieder aufzunehmen.

Die anderen Vertragspartnerschaften zwischen der IG Metall Siegen und Fahrradhändlern der Region sind davon unberührt. Informationen zu vergünstigten Konditionen für IG Metall-Mitglieder gibt es bei der IG Metall Siegen.

Senioren steigen in Online-Formate ein

Schweren Herzens hat der Senioren-Arbeitskreis alle geplanten Aktivitäten der Ü-60-Mitglieder für 2021 abgesagt. Der Seniorenvorstand möchte aber alles nachholen und mit Unterstützung der IG Metall-Geschäftsstelle digitale Strukturen aufbauen. Denn auch wenn Corona zurzeit beherrschendes Thema ist, dürfen die wichtigen Fragen der älteren Menschen nicht vernachlässigt werden, und künftig soll es auch für die älteren Mitglieder Informationen und Veranstaltungen digital per Videokonferenz geben.

Weitere Informationen zum Thema und Antworten auf Fragen gibt es per E-Mail: **siegen@igmetall.de**.